

AK. 272  
4

Zb  
1462

# Gebet

Nach der Einsegnungs-Rede  
Eines funfzig jährigen

Schriſt- Priesterlichen Ehe- Paars,

Des

Wohl- Ehrwürdigen, Groß- Achtbarn und Wohlge-  
gelahrten Herrn,

M. Johann George Siedlers,

über 50 Jahr um Kirchen und Schulen wohlverdienten, iezo annoch  
Pastoris Senioris zu Psaſſroda, Freybergischer Inspection,

Und

Seiner geliebtesten Ehe- Genöſſin,

F R A U E N

Johannem Rosinen, geb. Beschkin,

Am Tage

Ihrer Hochzeitlichen Jubel- Freude,

War der gesegnete Tag Elisabeth,  
der 19. Novembr. 1737.

Freyberg, gedruckt mit Matthäischen Schrifften.



**S**Err, Herr, mein Gott! die Größe deiner Güte, die Vielheit deiner Wohlthaten, treibet uns jezo, an diese heilige Stätte. Wir müssen, wir sollen, und können nicht anders, als heute öffentlich, dich insonderheit rühmen, als einen Liebhaber des Lebens, der da uns vom Mutterleibe an lebendig erhält, und thut uns alles Gutes. Heute fassen wir, alle, von Jugend auf, von deiner Vater-Hand genossene Wohlthaten zusammen, und sagen von Grund unsers Herzens: Der Herr hat großes an uns gethan, der Herr hat großes an uns gethan, des sind wir frölich.

In diesem freudigen Lob-Gesang, gehet uns anjezo besonders vor, dieser dein Knecht, der in deinem Hause treu zu seyn, nun über funfzig Jahr, nach allen Kräften, bemühet gewesen.

Zwar er demüthiget sich auch heute, vor den Thron deiner Herrlichkeit, und bekennet mit Mund und Herzen, daß er zu geringe sey aller Barmherzigkeit, und aller Treue, die du an Ihm, als deinem Knecht, gethan hast. Er <sup>1 Mos. 32, 10</sup> spricht auch deinem Knecht David freudig nach: **HERR, was bin ich? und was ist mein Haus, daß du mich bis hieher gebracht hast? Ach ja! du, Jer. 3, 4. mein Gott, bist gewesen der Meister seiner Jugend, und hast, von Kindes-Beinen an, Leben und Wohlthat an Ihm gethan. Ja! dein Aufsehen hat Job. 10, 12 seinen Odem bewahret. Mit deinem guten Geiste, hast du Ihn bis hieher, geleitet und geführt auf ebener Bahn. Dein Wort ist seines Fußes Ps. 119, 105 Leuchte, und ein Licht auf seinem Wege gewesen.**

Da du Ihn in ein öffentliches Lehr-Amte zusehen gewürdiget, dabei aber, <sup>1 Mos. 2, 18.</sup> nach deiner Weisheit, wohl gesehen, es sey nicht gut, daß auch dieser Mensch alleine sey; so hast du Ihm eine Gehülfin geschaffen, die um Ihn sey. Du <sup>c. 13, 12.</sup> hast Ihm ein tugendames Weib zugesellet, welches mit Ihm in einem, von dir, o! Gott, selbst gestifteten, auch den Priestern nicht verbotenen, sondern nach dem offenbahren Zeugnis deines Wortes, wohl zugelassenen Ehestand, anjzo vor 50 Jahren getreten ist. Diese hast du oft zu einer frölichen Kinder-Mutter, und Ihn durch sie zu einem Vater vieler Kinder gemacht. Sie ist Ihm gewesen, wie ein fruchtbarer Weinstock um sein Haus herum, seine Kinder wie die Delzweige um seinen Tisch her. Also ist gesegnet worden, dieser <sup>Ps. 128, 3, 4.</sup> Mann, der den Herrn fürchtet. Auch ist Sie bis hieher Ihm gewesen, eine getreue, gute Gesellin, in Freud und Leid, im Glück und Unglück, in guten und bösen Tagen. Denn so hat es zwar deiner Weisheit gefallen, auch oft

mahls

mahls ihren Ehestand, wo ja nicht zu einem stetigen Wehe- doch öfftern Creuz-  
ges-Stande zu machen. Aber du hast sie lassen darinne weder verzagen, noch  
verderben. Denn deine Gnade ist allezeit ihr Trost gewesen. Denn **N.** Ps. 119, 76.  
bendlang hat nur gewähret das Weinen, aber des Morgens die Freude. Ps. 30, 6.  
Nach dem Ungewitter hast du die Sonne ihnen wieder scheinen lassen,  
und nach dem Heulen und Weinen sie überschüttet mit Freuden. Job. 3, 23.

Ihre Kinderzucht, O! Abba mein Vater, der du bist der rechte Vater über  
alles, was Kinder heißt im Himmel und auf Erden, hast du also gesegnet, daß alle  
die Kinder, die du ihnen gegeben, wohlgerathen, und kein einziges aus selbigen Ef. 8, 18.  
verlohren gegangen. Alle ihre Töchter, hast du durch glückliche Heyrathen  
versorget, und die Söhne größtentheils in öffentliche Aemter gesetzt, und  
ihnen ihr Eigenthum bescheret, auch von selbigen liebe Kindes-Kinder, ihnen  
erleben lassen. So, daß man wohl, auch von dieser Priester-Ehe, sagen  
kan: Wohl dem Mann, wohl dem Vater, wohl der Mutter, die Freude  
an ihren Kindern hat.

O! wohl unserer Evangelischen Kirche, daß in dem Garten gesegneter Prie-  
ster-Ehen, noch immer manche Pflanze zum Preis ihres Gottes, mancher Ef. 61, 3.  
Baum der Gerechtigkeit, mancher redlicher und geschickter Mann auf-  
wächst, welcher in Kirchen und Schulen, oder sonst in dem gemeinen Wesen,  
durch seine treue Dienste, herrlichen Nutzen schafft. O! das ist ein Trost,  
mit welchem auch deine Diener, o! du Gott alles Trostes, unter der Last ih-  
res sonst schwehren Priester-Rocks, kräftigst aufgerichtet werden, wenn sie sehen,  
daß die Kinder deiner Knechte bleiben und ihr Saame vor dir gedeuget. Ps. 102, 29.

Denn sonst freylich, die Macht des Satans, auf deine Zulassung, O!  
du verborgner Gott, so groß, daß, wenn er redlichen Priestern, an ihrer eignen  
Person, kein Bein unterschlagen kan, er solches doch gern, an ihren Kindern  
zu wagen suchet! Aber deine Fürsichung, O! Gott, regieret und waltet  
noch immer, besonders über deine Kirche und deren Diener, daß auch der  
Satan, bey ihrer sorgfältigen Kinder-Zucht, unter ihre Füße getreten, und  
sie auch darinne mit vielem Seegen geschmücket werden.

Ach! allerliebster Gott, fahre fort, wie an andern, also auch an diesem  
Priester-Hause, ein Zeichen zuthun, daß es ihm und ihrem Saamen beständig  
wohlgehe! Ach! bleib ferner ihr, und ihres Saamens, Gott!

Zwar wir wissen wohl! diese funfzig jährigen, lieben Ehe-Leute, sehnen  
sich

26 1462 QK X 3577544

Offenb. 19, 7. sich in: m: mehro nach der Hochzeit des Lammes. Das Weib hat sich auch bereitet, und beyde erwarten die Stunde, als wohlgeschmückte Bräute, ihren ankommenden Seelen-Bräutigam, es geschehe solches am Abend, oder zu Marc. 13, 35 Mitternacht, oder um das Hahnen-Geschrey, mit ihren Glaubens-Lampen, entgegen zu gehen.

So laß demnach, Sie beyderseits, zu derjenigen Zeit und Stunde, die du in deinem Rath-Schlusse, als ein HErr über Tod und Leben, bestimmet hast, mit 1 Mos. 15, 15 Frieden zu ihren Vätern versamlet, und in gutem Alter begraben werden. c. 25, 8. Führe sie alsdenn, alt und Lebens satt, ein zu deinem grossen Abendmahl, welches du allen deinen Gläubigen bereitet hast, und laß sie mit Abraham, J- Matth. 8, 11 saac und Jacob, im Himmelreiche zu Tische sitzen. Laß sie alsdenn vor dem Offenb. 7, 10 Stuhl des Lammes, ein schön Hochzeit-Lied nach den andern anstimmen und singen: Heyl sey dem, der auf dem Stuhl sitzt, unserm GOTT, und dem c. 19, 1. Lamm. Ja! Halleluja! Heil und Preis, Ehre und Kraft, sey GOTT und unserm HErrn! Ach! ja

Heyl und Weisheit, Kraft und Stärcke,  
Gebet GOTT ie mehr und mehr,  
Alle seine Weg und Wercke,  
Sind voll Heiligkeit und Ehr.  
Preis sey GOTT, und seinem Lamm,  
Das uns halt am Creuzes-Stamm,  
Lob und Preis sey seinem Nahmen,  
Ewig, ewig, Amen! Amen!

Damit nun die Gnade Gottes und der Seegen des Herrn, ferner und bis zu dem seligen Eintritt in das ewige Leben, über diese beyde Christ-Priesterliche Ehe-Leute, schweben möge, so erheben wir insgesammt, und wie wir, zu dem Ende allhier, vor Gottes Angesicht, versamlet sind, unsere Herzen, sammt den Händen zu Gott, und beten im Geist und Andacht, das Gebet des Heiligen Vater Unsers ic.

Und hierauf lege ich nun, den Nahmen meines Gottes, auf diese 50 jährige Christ-Priesterliche Ehe-Leute, und spreche mit aller Freudigkeit:

Der HErr segne euch und behüte euch,  
Der HErr erleuchte sein Angesicht auf euch, und sey euch gnädig,  
Der HErr erhebe sein Angesicht auf euch, und gebe euch seinen Frieden. Amen!

m.c.





B.I.G.

Farbkarte #13

Centimetres

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

Zb  
1462

# Sebet

der Einsegnungs = Rede  
Eines funfzig jährigen  
Ehrlieblichen Ehe = Paars,

Des  
Ehrlieblichen, Groß = Achtbarn und Wohlge-  
gelahrten Herrn,

in George Siedlers,

Lehrer an den Schulen und Wohlverdienten, iezo annoch  
zu Pfaffroda, Freybergischer Inspection,

Und  
seiner liebtesten Ehe = Genossin,  
F R A U E N

Kosinen, geb. Beschkin,

Am Tage  
der zeitlichen Jubel = Freude,

an dem gesegnete Tag Elisabeth,  
den 19. Novembr. 1737.

gedruckt mit Matthäischen Schrifften.

BIBLIOTHECA  
PONICKAVIANA